



Volkswirthschaftliches Leben in Niederösterreich.

Allgemeine Charakteristik.



Die wenigsten Länder der Monarchie vereinen auf so engem Raume die Mannigfaltigkeit der natürlichen Erwerbsmittel und Vielseitigkeit der Berufsarten wie Niederösterreich. Auf dem verhältnißmäßig kleinen Areal von 19.823 Quadratkilometer (360 Quadratmeilen) und unter einer Bevölkerung von rund zweieinhalb Millionen Einwohnern (1886) finden sich alle Quellen des Einkommens vertreten. Land- und Forstwirthschaft, Bergbau und Hüttenwesen, Hausgewerbe und Großindustrie, Verkehr und Handel tragen in harmonischer Ergänzung zum Wohlstande des Volkes bei.

Getreideböden und Futterbau, Wiesen und Weiden an einer Stelle; reiche Weingelände, fruchtbeladene Obstbäume an anderen Orten; hier die undurchdringlichen Laubdächer des lieblichen Buchenwaldes, dort die dunklen Forste der Fichten- und Föhrenbestände, in deren Dickicht das Edelwild seine Heimat findet; bäuerliche Gehöfte von uralter Bauart und Einfachheit neben mancher großartigen Meierhofanlage — das sind die Grundlagen des Lebensunterhaltes von nahezu 650.000 Menschen, eines Viertels der Bevölkerung von ganz Niederösterreich. Andere — freilich in sehr geringer Zahl, es sind ihrer nur 6.000 — suchen ihren Erwerb im Bergbau und Hüttenwesen, denn der Bergbau ist in unserem Kronlande auf die Förderung von Steinkohle, Braunkohle und unbedeutenden Mengen von Eisenerzen, sowie auf die Gewinnung von Graphit in dem nördlichen Tafellande der